

Taunusheim "Sleipnir"

Visit "[Sleipnir](#)" on MotoLyrics.com

Noch verschleiert Nebel deine Sicht.
Kein Laut dringt an dein Ohr.
Doch die Zeit, da die Stille bricht,
Steht steinschmetternd nun bevor.
Acht mächtige Eichen stampfen kargem Boden tiefe
Risse. Rabenschwarze
Augen blitzen auf,
Um zu erschüttern Mannesmut.
Stürme stossen schäumend aus der Tiefe dieses
Rachens.
Ungezähgelt, peitschend schlägt der Schweif nach
Hindernissen.
Die Winde zerschnitten vom Mähnenhaar,
Manch Mannen traben auf, mit Ger zum Schutze zum
Kampfe,
Treiben sie Ross gen Sleipnirs Lauf.
I'm Tale dort rafften sich blutend
Die Unterlegenen mit schwerem Schritt,
Versammelt noch einige Mutige,
Noch Kampflust I'm feurigen Blick.
Der Eichen unfällbarer Wuchs,
Noch lang vom Grund erhebend.
Augen spiegeln wieder,
Fahle Blicke auf der Erde.
Getränkt mit Blut des einen Rachen,
Wölfe reißen grosse Stücke...

Visit [Taunusheim](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.